

**«Gartenweg» wird geschlossen**

Die bauliche Auffrischung und die neue langfristige Nutzung der Liegenschaft sind sehr erfreulich. Da lässt sich auch verschmerzen, dass der beliebte «Schleichweg» durch den Garten, der bisher in idealer Weise die Bramberghöhe mit der Allenwindenstrasse verband, nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Aus Sicherheitsgründen wird eine deutlichere Abgrenzung des Aussenraums nötig sein, die nach Möglichkeit mit Stauden und Stäuchern erfolgen wird. Es ist verständlich, dass sich die neue Nutzung nicht mit einem öffentlich benutzten Durchgang verträgt.

Weitere Infos: [www.derrotefaden.ch](http://www.derrotefaden.ch)

Gregor Schmid



Der Weg durch den Garten wird mit der neuen Nutzung geschlossen. Foto: Hanns Fuchs

**Baubrache an der Friedentalstrasse – wie lange noch?**

mg. Die Brachfläche der Firma Amberg an der Friedentalstrasse am Schlossberg ist kein schöner Anblick, und die etwas «abenteuerliche» Stützkonstruktion der Altbauten an der Fluhmattstrasse/Bergstrasse wirkt auch nicht gerade einladend. Seit anfangs 2008, als die Liegenschaft «Burri Transporte» abgerissen worden ist, geht baulich nichts mehr. Die Fläche wurde zwischenzeitlich als Bauinstallationsplatz für die Sanierung der Stadtentwässerung verwendet (Kanalisationssanierungsarbeiten an der Bergstrasse). Auf Anfrage hin lässt die Baufirma Amberg verlauten, dass es «im Frühling 2009» weitergehen sollte. Anscheinend sind Projektänderungen

geplant, bevor hier ein grösseres Wohn- und Bürogebäude (mit rund 18 Wohnungen und Einstellhalle) sowie ein Eckwohnhaus gebaut werden. Wir hoffen, dass dann auch

dieser «Eingang» ins Hochwacht-Quartier wieder einladender wirkt. Die Baustellen sind ja hier leider ein jahrelanger Dauerzustand.



Foto: Marc Germann

**Die Sanierung der Museggmauer kommt gut voran**

pd. Im Herbst 2008 konnte bereits der vierte Mauerabschnitt saniert werden. Damit sind nun alle Mauerbereiche westlich des Wachturms wieder in solidem Zustand. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Angst, man würde die gesamte Mauer nach dem Vorbild des Luegislandturmes restaurieren, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Selbst die angestammten «Bewohner» wie Turmdohlen und Mauersegler fühlen sich in den neuen «alten» Nistplätze offensichtlich wohl.

**Sorgfältige Planung und Umsetzung**

Positiv sieht auch die finanzielle Situation

aus. Dank sorgfältiger Planung und Umsetzung konnten die Arbeiten bisher regelmässig termingerecht und unter dem budgetierten Betrag abgeschlossen werden. Eine Baukommission bestimmt, wie die Restauration zu erfolgen hat. Ein eingespieltes Team von Fachleuten aus Denkmalpflege, Archäologie, Ökologie, Planer und Handwerker leistet hier hervorragende Arbeit.

**Ausstellung im Diebold-Schilling-Hof**

Parallel zu den Sanierungsarbeiten ist in der Scheune des Diebold-Schilling-Hofes eine Son-derausstellung entstanden. Wo früher Touristen im Stroh übernachtet

haben, stehen heute neue Räumlichkeiten für Vorträge, Apéros und Schulausflüge zur Verfügung. Dank einer grosszügigen Unterstützung durch die «Albert Köchlin Stiftung» AKS werden in den kommenden Jahren rund 150 Schulklassen die Museggmauer näher kennenlernen.

**Nächste Bauetappen**

Die geplante Sanierung der Durchfahrt Museggstrasse erfordert noch weitere Untersuchungen und wird deshalb auf das nächste Jahr verschoben. In diesem Jahr werden deshalb zuerst die Mauerabschnitte zwischen Schirmer- und Zeitturm

saniert. Dazu wird der Wehrgang zwischen Schirmer- und Zeitturm gesperrt werden müssen. Der Schirmerturm wird separat begehbar bleiben und am Zeitturm wird ein provisorischer Ausgang zum Wehrgang geöffnet.

**Spendenstand**

Rund zwei Drittel der bugetierten zwölf Millionen Franken Sanierungskosten werden durch Bund, Kanton und Stadt Luzern finanziert. Ein Drittel soll durch Wirtschaft und Private Geldgeber beigesteuert werden. Verein und Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer haben inzwischen die Hälfte der 4,2 Millionen Franken gesammelt. Mit der Mitgliedschaft im Verein für die Erhaltung der Museggmauer unterstützt man die Bestrebungen für eine sachgerechte Restaurierung und damit den Erhalt der Museggmauer und ihrer naturnahen Umgebung.



Der neue Ausstellungsraum in der Diebold-Schilling-Scheune informiert über die Museggmauer, die Türme und die Sanierungsarbeiten; er eignet sich auch für Vorträge, Apéros und Vereinsanlässe. Foto: zvg

**Verein und Informationen**

Der Verein zur Erhaltung der Museggmauer wurde im Sommer 2002 gegründet und bezweckt die Erhaltung, die Attraktivierung und die Revitalisierung der Museggmauer und ihrer Türme als mittelalterliches Baudenkmal von nationaler Bedeutung und identitätsstiftendes Wahrzeichen der Stadt Luzern. Die Jahresbeiträge betragen 30 Franken für Einzelmitglieder, 50 Franken für die Familien- und Partnermitgliedschaft und 150 Franken für Firmenmitglieder. Infos zum Verein, zur Mauer und zu den Türmen auf [www.museggmauer.ch](http://www.museggmauer.ch)

Vereinssekretariat: Walter Fassbind, Diebold-Schilling-Str. 13, 6004 Luzern, email: [w.fassbind@proteco.ch](mailto:w.fassbind@proteco.ch)

**Café sowieso – Der Gastrobetrieb mit dem Chancenplus**

Das Café sowieso hat sich im Quartier als vielseitiger Gastrobetrieb etabliert. Das Besondere daran: Er bietet Menschen mit Lernbehinderung ein Chance im Arbeitsleben.

Das Café sowieso ist nicht nur ein kleines, ruhiges und gemütliches Café/ Restaurant im Quartier «gleich um die Ecke». Es bietet den ganzen Fächer eines qualitätsbewussten Gastrobetriebes, vom einfachen Frühstück übers Tagesmenü aus der Saisonküche bis zum kleinen «Gala-Dîner».

Das Café sowieso ist ein kleiner Gastrobetrieb, der bestrebt ist, Menschen mit einer Lernbehinderung zu beschäftigen, zu integrieren und sie so in den Arbeits-Alltag zurück zu führen. Sie arbeiten mit den voll



Gepflegtes Ambiente: Das Café sowieso bietet die ganze Palette eines kleinen Gastrobetriebes an. Foto: zvg